

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
Abbildungsverzeichnis.....	11
Tabellenverzeichnis .....	13
Abkürzungsverzeichnis.....	15
I Einleitung.....	19
1 Problemstellung .....	19
2 Forschungsüberblick.....	20
3 Fragestellungen.....	28
4 Gliederung der Arbeit.....	30
II Terminologie und theoretische Ausarbeitung des Analyserahmens .....	33
1 Terminologie .....	33
1.1 Hegemonie in den internationalen Beziehungen .....	33
1.1.1 Hegemonieverständnis bezogen auf strukturelle Machtverteilung .....	34
1.1.2 Hegemonieverständnis bezogen auf Kooperationsqualität.....	35
1.1.3 Hegemonieverständnis in dieser Arbeit .....	41
1.2 Legitimität in sozialen Beziehungen.....	43
1.2.1 Bedeutungsgehalt von Legitimität im Allgemeinen .....	43
1.2.1.1 Legitimität in Max Webers Herrschaftssoziologie .....	44
1.2.1.2 Moralisch-normatives Legitimitätsverständnis .....	47
1.2.1.3 Legitimität als Kombination aus normativen und leistungsbezogenen Elementen .....	48
1.2.1.4 Legitimität als Zustimmung der Mitglieder eines sozialen Systems.....	49
1.2.2 Legitimität in den internationalen Beziehungen .....	50
1.3 Konsens in sozialen Beziehungen.....	54
2 Determinanten zur Übernahme der Rolle eines Klientelstaates in einem hegemonialen Staatenverhältnis .....	57
2.1 Vorbemerkung .....	57
2.2 Nutzenaspekte für Gefolgschaftsstaaten.....	58
2.2.1 Teilhabe an Kollektivgütern.....	58
2.2.1.1 Definition und Bereitstellungsproblematik von Kollektivgütern im Allgemeinen.....	58
2.2.1.2 Internationale Kollektivgüter .....	62
2.2.1.3 Kollektivgutbezogene Nutzenanreize für Sekundärstaaten.....	64
2.2.1.3.1 Problemdruckabhängige Nachfrageintensität .....	64

	2.2.1.3.2 „Free rider“-/„cheap rider“-Strategie .....	65
	2.2.1.3.3 Zusatznutzen durch selektive Anreize .....	66
	2.2.2 Weitere nachfragerrelevante Nutzenaspekte .....	68
	2.3 Attraktivität des Führungslandes .....	70
	2.3.1 „Hard power“-bezogene Anreizgrößen.....	71
	2.3.2 „Soft power“-bezogene Anreizgrößen .....	74
	2.4 Fazit.....	76
3	Konsens als Stabilitätsfaktor für hegemoniale Staatenkooperation .....	78
	3.1 Vorbemerkung .....	78
	3.2 Entstehung und Bestand von Konsenskapital der Gefolgschaftsstaaten .....	80
	3.2.1 Konsensentstehung.....	80
	3.2.1.1 Aus der Interaktion zwischen Hegemon und Sekundärstaaten erwachsende Konsensfaktoren.....	80
	3.2.1.1.1 Kosten-Nutzen-Verteilung.....	80
	3.2.1.1.2 Hegemonialer Führungsstil und institu- tionelle Ausgestaltung des Führungs- verhältnisses .....	85
	3.2.1.1.3 Wertekompatibilität zwischen Hegemon und Gefolgschaftsstaaten .....	92
	3.2.1.1.4 Einflussmöglichkeiten der Sekundär- staaten auf den politischen Entschei- dungsprozess innerhalb des Führungs- staates .....	92
	3.2.1.2 Binnenstrukturelle Konsensfaktoren des einzelnen Gefolgschaftsstaates .....	95
	3.2.1.2.1 Sozialisationsentwicklung bei Gefolgschaftseliten.....	95
	3.2.1.2.2 Sonstige binnenstrukturelle Faktoren der Konsensbildung.....	101
	3.2.1.3 Auf der Interaktion zwischen Gefolgschaftsstaaten basierende Konsensfaktoren.....	109
	3.2.1.4 Fazit .....	112
	3.2.2 Minderung von gefolgschaftsstaatlichem Konsenskapital.....	113
	3.2.2.1 Konsensminderung auf der Ebene Hegemon- Gefolgschaft .....	113
	3.2.2.1.1 Dominanz herrschaftsspezifischer Kooperationsattribute.....	113
	3.2.2.1.2 Verschiebung der gefolgschaftsstaatlichen Interessen.....	118

3.2.2.1.3	Handlungsalternativen für Gefolgschaftsstaaten mit vermindertem Konsensbestand.....	122
3.2.2.2	Wandlungsprozesse innerhalb der einzelnen Sekundärstaaten.....	123
3.2.2.3	Minderung der Kooperationsstabilität durch Dissens zwischen den Gefolgschaftsstaaten.....	129
3.2.2.4	Fazit .....	131
3.3	Konsensindikatoren.....	135
III	Länderstudien .....	139
1	Vorbemerkung.....	139
2	Gefolgschaftsverhältnis unter britischer Hegemonie .....	141
2.1	Großbritannien als Hegemon – ein Überblick .....	141
2.1.1	Attraktivitätsprofil.....	141
2.1.1.1	„Hard power“.....	141
2.1.1.1.1	Wirtschafts- und Finanzkraft .....	142
2.1.1.1.2	Geographischer Einflussbereich .....	147
2.1.1.1.3	Militärische Kapazitäten .....	149
2.1.1.2	„Soft power“.....	152
2.1.2	Nachfrage nach britischer Führung.....	155
2.2	Fallbeispiel I: Argentinien als britischer Gefolgschaftsstaat.....	157
2.2.1	Konsens- und Dissensphasen zwischen Argentinien und Großbritannien .....	157
2.2.2	Konsensentwicklung auf der Beziehungsebene Führungs- und Gefolgschaftsstaat .....	159
2.2.2.1	Sekundärstaatlicher Kooperationsnutzen .....	159
2.2.2.1.1	Wirtschaft und Finanzen .....	160
2.2.2.1.2	Sicherheitspolitik.....	178
2.2.2.2	Hegemonialer Führungsstil .....	180
2.2.2.3	Einflussmöglichkeiten Argentiniens auf den politischen Entscheidungsprozess Großbritanniens.....	185
2.2.3	Innerstaatliche Konsensfaktoren .....	186
2.2.4	Konsenswirksame Einflussfaktoren aus der Beziehung zu nichthegegonialen Staaten.....	198
2.2.5	Fazit .....	201
3	Gefolgschaftsverhältnis unter amerikanischer Hegemonie.....	204
3.1	Die USA als Hegemon – ein Überblick.....	204
3.1.1	Vorbemerkung.....	204
3.1.2	Attraktivitätsprofil.....	204
3.1.2.1	„Hard power“.....	205
3.1.2.1.1	Militärische Kapazitäten .....	205

3.1.2.1.2	Wirtschafts- und Finanzkraft .....	212
3.1.2.1.3	Weitere Führungsbereiche .....	218
3.1.2.2	„Soft power“ .....	219
3.1.3	Nachfrage nach amerikanischer Führung .....	222
3.2	Fallbeispiel II: Frankreich nach 1945 .....	225
3.2.1	Konsens- und Dissensphasen zwischen Frankreich und den USA .....	225
3.2.2	Konsensentwicklung auf der Beziehungsebene Führungs- und Gefolgschaftsstaat .....	230
3.2.2.1	Sekundärstaatlicher Kooperationsnutzen .....	230
3.2.2.1.1	Sicherheitspolitik .....	230
3.2.2.1.2	Wirtschaft und Finanzen .....	244
3.2.2.2	Hegemonialer Führungsstil .....	254
3.2.2.3	Einflussmöglichkeiten Frankreichs auf den politi- schen Entscheidungsprozess in den USA .....	259
3.2.3	Innerstaatliche Konsensfaktoren .....	261
3.2.4	Konsenswirksame Einflussgrößen aus den Beziehungen zu nichthegemonialen Staaten .....	270
3.2.5	Fazit .....	274
IV	Resümee und Ausblick .....	279
	Literaturverzeichnis .....	287